

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

21. Juli. Bedauern Abänderung des allgemeinen Operationsplanes im Sinne der dortigen Anregung, die von Westen kommenden Divisionen gegen die Njemen-Front einzusetzen, nicht ins Auge fassen.“

Inzwischen hatte der Gegner vor der 9. Armee die Projec-Stellung in der Nacht geräumt. Bei der Njemen-Armee war jetzt auch der ganze Südflügel im Vorrücken, 3400 Gefangene waren gemeldet, Schaulen war wieder genommen. Um 12²⁵ mittags traf eine weitere Mitteilung des Generals von Falkenhayn an General Ludendorff in Löben ein, in der es hieß: „Auch für den von Ihnen im gestrigen Ferngespräch mit Tappen erwähnten Fall, daß Gruppe Gallwitz gut vorwärtskäme, würde nach meiner Ansicht jetzt leider noch keine Abweichung von den Allerhöchsten Bestimmungen eintreten dürfen.“

Nun wandte sich Generalfeldmarschall von Hindenburg um 12⁴⁵ mittags selbst an die Oberste Heeresleitung: „Auch bei uns besteht Absicht, Narew-Linie unter allen Umständen zu durchstoßen. Da jedoch Möglichkeit vorhanden war, dies Ziel auch ohne Einsatz der neuen Einheiten zu erreichen und ihre Verwendung weiter östlich dann wirksamer werden mußte, hat General Ludendorff meine Absicht mitgeteilt, endgültige Bestimmung des Einsatzpunktes aufzuschieben, bis Anfänge der Divisionen die Weichsel überschreiten.“ Als Antwort hierauf legte General von Falkenhayn seine Auffassung eingehend dar: Wegen der Lage am Balkan dränge die Zeit. Es sei aber nicht anzunehmen, daß die Heeresgruppe Mackensen nach den Leistungen und Anstrengungen, die sie schon hinter sich habe, „aus sich selbst schnell vorwärtskommen“ werde; auch die Mitwirkung der Armee-Abteilung Boyrsh und der 9. Armee genüge nicht. „So bleibt nur übrig, alles daran zu setzen, die Narew-Stoßgruppe so stark wie irgend möglich zu machen, damit sie schnell die Entscheidung erzwingt, und deshalb ist Zuteilung der beiden frischen Westdivisionen an sie erfolgt. — Das hindert nicht, daß, sobald sichere Anzeichen über Zusammenbruch und Nachgeben des Feindes zwischen Weichsel und Bug erkennbar werden, starke Kräfte von der Narew-Stoßgruppe an den Njemen geworfen werden, um den von Cauerer Erzellenz angestrebten Zweck zu verfolgen.“ Voraussetzung sei nur „beschleunigter Ausbau von Bahnlinien von der ostpreussischen Grenze an und über den Narew“. Sie bildeten auch nach der Auffassung des Oberbefehlshabers Ost¹⁾ die Vorbedingung für ungehinderten Fortschritt der Armee-Gruppe Gallwitz.

Der Oberbefehlshaber Ost entschloß sich nunmehr, von den beiden anrollenden Infanterie-Divisionen die 54. dem linken Flügel der

1) Mitteilung des Gen. Ludendorff vom Dezember 1931 an das Reichsarchiv.